## Einführung

Schön, dass ihr dabei seid. Wir wollen uns diesen Monat gemeinsam mit dem 1. Korintherbrief beschäftigen. Dieses Blatt soll euch helfen, über den Brief ins Gespräch zu kommen. Er ist als Unterstützung gedacht. Gerne könnt ihr die Zeit auch mit eigenen Ideen und Themen füllen.

Beginnt mit einem Gebet für die Zeit miteinander: Beten wir, dass Gott zu uns spricht. Danach lest das erste Kapitel. Lest den Text erst einmal jeder für sich leise. Dann lest ihn gemeinsam – abwechselnd nach Versen. So habt ihr ihn schon mehr im Gehör. Wenn ihr möchtet, vergleicht die verschiedenen Übersetzungen. Wo liegen Unterschiede in der Übersetzung?

## Hintergrundinfos

Der Apostel Paulus schrieb den Brief an die Gemeinde in Korinth, eine Stadt die voll war von verschiedenen Kulturen und Religionen. Korinth liegt in Griechenland ca. 70 km von Athen entfernt. Die Stadt wurde von Cäsar 44 v. Chr. als Kolonie für ausgediente römische Soldaten neu gegründet. Neben vielen Römern gab es aber viele griechische und orientalische Bevölkerungsanteile und auch einige Juden. Es gab gleich zwei Häfen und damit viel Handel und damit recht viel Wohlstand. Religiös war auch einiges los, neben einer Synagoge gab es auch viele weitere Kulte.

Die Gemeinde gründete Paulus ca. 50 nach Christus, zunächst alleine, später hatte er aber auch noch Timotheus und Silvanus dabei. Die kulturelle, religiöse und soziale Vielfalt der Stadt spiegelte sich auch im Gemeindeleben wieder. Es gab viele ehemalige Heiden aber auch einige Judenchristen. Reiche und Arme, Herren und Sklaven waren in dieser Gemeinde gemeinsam. Gegliedert war die Gemeinde in das, was wir heute Hauskreise nennen würden. Oft wurde sich nur bei den Leuten zuhause getroffen. So etwas wie ein eigenes Gemeindegebäude hatten sie wahrscheinlich nicht.

Die Vielfalt der Gemeinde zeigt sich auch in den vielen Spannungen und Spaltungen die es gab. Im ersten Kapitel geht es bereits los. Die einen sagen, sie gehören zu „Paulus“, die anderen zu „Apollos“ oder „Petrus“, andere sagen, sie gehören zu „Christus“. Es ist jedenfalls ein Brief, der an eine Gemeinde mit einigen Konflikten gerichtet ist. Wenn wir diesen Brief gemeinsam lesen kann es auch erleichternd sein zu erfahren, dass es von Beginn an in den Gemeinden auch Reibungen und Konflikte gab und dass es Wege und Formen gibt als Geschwister damit umzugehen.

## Diskussion

Diskutiert den Text in drei Abschnitten. Lasst euch Zeit. Stellt euch diese Fragen: Was sind Begriffe, mit denen ich nichts anfangen kann, welche Begriffe werden anders als üblich benutzt? Was finde ich kompliziert? Worüber freue ich mich? Finde ich etwas traurig? Gibt es etwas, woran ich mich stoße oder was mich ärgert?

## Grüße und Freude über die Geschwister V1-9

Paulus beginnt mit Grüßen und einigen netten Worten bevor er richtig zur Sache kommt. Er setzt die Grundlage für die folgenden Ermahnungen: Er freut sich über seine Geschwister und trotz aller Kritik die er im Folgenden übt, bleiben sie seine Geschwister. Listet doch einmal auf, was er alles Gutes und Ermutigendes über sie sagt. Und dann überlegt, ob das auch euch gilt.

## Parteibildungen in der Gemeinde V 10-17

Paulus hat anscheinend von regelrechten Gruppenspaltungen in der Gemeinde gehört. Er nennt gar nicht zuerst die Themen, um die es ging, sondern nur das Zerspalten ja geradezu Zerstritten sein. Kennt ihr das aus eurem Leben in der Gemeinde? Wie ergeht/erging es euch damit?

## Der Unterschied zwischen göttlicher und menschlicher Weisheit V 18-31

Es geht hier um Jesu Tod am Kreuz und darum, was das mit Weisheit und Torheit zu tun hat. Erklärt euch gegenseitig die Begriffe wie sie hier gebraucht werden.

Für die Juden ist Jesus ein Skandal gewesen, da er behauptete Gottes Sohn zu sein und weil er wie ein Verbrecher hingerichtet wurde. Für die Philosophen war Jesus jemand, der Gott und die Welt nicht verstanden hatte. Aber für die, die an Jesus glauben, ist es Kraft und Rettung. Ist Glaube an Jesus so schwer fassbar, dass es für andere wie eine Verrücktheit scheint? Was sind eure Erfahrungen damit, wenn ihr mit anderen über euren Glauben redet?